

mieteinander

ZUHAUSE IN MAGDEBURG

AUGUST 2023

Bewährtes nutzen, Zukunft gestalten



Olaf Kiesel

Unsere Mitgliedervertretung

Olaf Kiesel über sein Engagement in der Stadtfelder Mitgliedervertretung

DSW-Jahresergebnis 2022

Die wichtigsten Zahlen im Vergleich

Die Stadtfelder
Wohnungsgenossenschaft

Gestalten Sie die Zukunft mit!

Liebe Mitglieder,

kaum ein Tag vergeht, an dem wir als Menschen nicht darüber nachdenken, wie es wirtschaftlich und sozial vorangeht. Immer wieder stehen Entscheidungen an, die direkte Auswirkungen auf unsere Zukunft haben. Was konsumieren? Wie unterwegs sein? Was unterstützen? Wie organisieren? Gegeneinander, nebeneinander oder doch besser miteinander? Wir als Genossenschaft sind für miteinander!

Der Zuspruch für das genossenschaftliche Prinzip wächst, auch in anderen Branchen. So kann der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. seit 2019 ein Neugründungsplus von 50% verzeichnen. Uns Stadtfelder freut dieser Trend, unterstreicht er doch unsere Erfahrung, dass Mitbestimmung, Teilhabe und Solidarität wertvolle Unternehmenseigenschaften sind.

Neben den Aktivitäten auch die Perspektiven der Stadtfelder aufzuzeigen, darum geht es in dieser und in den kommenden Ausgaben der **miteinander**. Die Titelseite „Wie wollen wir in Zukunft wohnen?“ richtet den Blick nach vorn und zeigt, wie zukunftsfähig genossenschaftliches Wohnen ist.

Ganz im Hier und Jetzt verankert ist unser Mieter Olaf Kiesel, mit dem wir über sein Engagement als Mitgliedervertreter sprechen konnten. Sein Zauberwort lautet „Dialog“. Ebenfalls mitten im Leben haben wir Steffi Albers getroffen. In der neuen **miteinander**-Rubrik „Mieter*innen berichten“, gibt sie uns Einblicke in ihre Stadtfelder-Geschichte und ihre Arbeit mit Senioren. Auch auf der Aktivseite: Die Eröffnung des Wohnparks Neustädter Feld in Kooperation mit dem Pflegedienstleister Humanas und die Inbetriebnahme neuer Ladestationen für E-Fahrzeuge in der Stolzestraße. Dort stehen jetzt auch zwei E-Fahrzeuge von teilAuto zu vergünstigten Konditionen für unsere Mitglieder bereit. Die einwandfreie Funktion der Ladestationen und anderer technischer Einrichtungen gewährleistet die DSS GmbH. Unsere Service-Experten stellen wir in der Rubrik „Unsere Stadtfelder“ vor.

Für gute Laune in Sachen Tierhaltung sorgen in der Rubrik „Wohnen | Ratgeber“ die Erläuterung der Hausordnung – und Hündin Kira, die uns von ihrem Alltag im Büro „berichtet“.

„Die gesunde Genossenschaft“ ist das Motto unseres Engagements für Sportvereine und -projekte in Magdeburg. Aktuelles dazu in der Rubrik „Wir unterstützen“. „Die gesunde Genossenschaft“ beschreibt zugleich aber auch den wirtschaftlichen Zustand der Stadtfelder. Die wichtigsten Zahlen des Jahresergebnisses 2022 stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Es gibt viel zu tun, viel zu bewegen, viel zu entscheiden. Entscheiden Sie mit. Engagieren Sie sich als Mitglied in der Genossenschaft. Gemeinsam bauen wir die Zukunft der Stadtfelder.



DSW-Vorstand Jens Schneider (l.) und
DSW-Vorstand Jörg Koßmann



Stadtfelder Kolleg*innen während der Einweihung
der Ladestationen in der Stolzestraße

DSW-Vorstand
Jens Schneider

DSW-Vorstand
Jörg Koßmann



Wie wollen wir in Zukunft wohnen?

Die genossenschaftliche Idee der Stadtfelder neu interpretiert

4



Wohnpark Neustädter Feld

Gepflegt wohnen und mehr

6

Die Stadtfelder

Wohnungsgenossenschaft



Jahresergebnis 2022

Katja Meyer erklärt die wichtigsten Zahlen

12



Die Stadtfelder aktiv mitgestalten

Olaf Kiesels Engagement in der Mitgliedervertretung

10

Mieter*innen berichten

Steffi Albers arbeitet beim HERZ-ASZ im Kannenstieg

14

Tiere im Haus

So klappt das in der Genossenschaft

20



Vorbeugender Brandschutz

Hausordnung muss sein

22





Wie wollen wir in Zukunft wohnen?

#md2094

Die genossenschaftliche Idee der Stadtfelder neu interpretiert

Wir sind Die Stadtfelder! Und: Wir feiern im kommenden Jahr unseren 70. Geburtstag – und wie es bei runden Geburtstagen so üblich ist, stecken wir schon Monate vor dem eigentlichen Ereignis mitten in den Vorbereitungen. Wir möchten mit Ihnen feiern – so viel ist klar! Aber wir möchten Ihnen auch zeigen, dass unsere Genossenschaft nach 70 Jahren noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Im Gegenteil: Im Zeitalter rapide steigender Mieten und wachsender sozialer Herausforderungen erfreut sich genossenschaftliches Wohnen als zukunftsweisende Lösung zunehmender Beliebtheit.

Der GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.) veröffentlichte Anfang des Jahres die Studie „Wohntrends 2040“, im Zuge derer 2.200 Mieter*innen aus ganz Deutschland befragt wurden. Im Fokus die Fragestellungen: Wie sieht das Wohnen der Zukunft aus und wo liegen die Prioritäten der Mietenden? Die Ergebnisse lagen klar auf der Hand: Die steigenden Lebenshaltungskosten und Krisenerfahrungen der vergangenen Jahre haben die Menschen preissensibler gemacht. Der Rückzug in die eigenen vier Wände hat eine neue Bedeutung erlangt, digitale Angebote und eine stabile Internetan-

bindung sind zur Grundvoraussetzung geworden. Darüber hinaus kristallisiert sich der Trend heraus, dass zusätzliche Service-Angebote und Gemeinschaftsflächen an Bedeutung gewinnen. „Weniger haben, mehr gemeinsam nutzen“, ist die Wohnform der Zukunft laut der Studie des GdW.

Für uns das klare Zeichen, dass wir mit unserem genossenschaftlichen Grundgedanken, der existenzielle Bedürfnisse wie Wohnen, Energie, Versorgung auf solidarische, demokratische Weise organisiert, mehr denn je am Puls der Zeit sind. Diese alternative Form des Wohnens bietet nicht nur finanzielle Stabilität, sondern fördert

auch den Gemeinschaftssinn und die Nachhaltigkeit.

Denn: Das Grundbedürfnis, „ein Dach über dem Kopf zu haben“, und die damit verbundene fortlaufende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum sind damals wie heute die Grundpfeiler unserer Arbeit. Was sich jedoch ändert, sind die Anforderungen an den Wohnraum generell. Die Aufgabe für uns als Wohnungsgenossenschaft lautet daher, unseren klassischen Wohnraum der 1950er/60er und 1970er/80er-Jahre zukunftsfähig zu gestalten und somit eine innovative Antwort auf die aktuellen Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt zu etablieren.



Vorstände Jens Schneider und Jörg Kobmann:
Immer die Zukunft im Blick

Preissensibilität trifft auf finanzielle Stabilität und erschwinglichen Wohnraum:

Eine der Hauptmotivationen, sich für genossenschaftliches Wohnen zu entscheiden, ist die finanzielle Stabilität, die es den Mitgliedern bietet. Bei den Stadtfeldern ist die Haftung auf die eigenen Anteile begrenzt. Wir verzichten auf Rendite und verfolgen gemeinsame Ziele. So können wir unsere Ressourcen effizienter nutzen und die finanzielle Belastung für unsere Mitglieder reduzieren. Während eine Personen- oder Kapitalgesellschaft gewinnorientiert agiert, erfüllt die Genossenschaft vor allem ihren in der Satzung festgeschriebenen Zweck. Dieses Prinzip sorgt bei unseren Mitgliedern für ein Gefühl der Sicherheit.

Einsamkeit trifft auf demokratische Entscheidungsprozesse und Mitbestimmung:

Bei der DSW wählen die Mitglieder über die Mitgliedervertretung und den Aufsichtsrat letztlich den Vorstand. Jedes Mitglied hat das Recht, an Entscheidungen teilzunehmen und mitzubestimmen, wie die Genossenschaft

geführt wird. Von gegenseitiger Unterstützung bis hin zur Planung und Gestaltung des Wohnraums haben unsere Mitglieder eine aktive Rolle bei der Entwicklung ihrer Gemeinschaft. Dieses Mitbestimmungsrecht schafft ein Gefühl von Mieteigentum und fördert das Engagement der Mitglieder für das Wohl der Genossenschaft. Wir sind stetig im Austausch mit unseren Mitgliedern, erfahren Informationen aus erster Hand und nutzen diesen Wissensvorsprung für die Weiterentwicklung unseres Wohnraums.

Das Interesse an gemeinschaftlicher lokaler Energiegewinnung trifft auf Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:

In einer Zeit, in der der Klimawandel eine immer größere Bedrohung darstellt, gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an enormer Bedeutung. Wir bei der DSW verfolgen innovative Ansätze in Sachen Mobilität, Energie und Klimaschutz, zum Beispiel das Projekt ELEMENT. Bei neuen Projekten prüfen wir standardmäßig, ob eine nachhaltige, grüne Bauweise mit kleinem ökologischem Fußabdruck möglich

ist. Darüber hinaus ermöglicht das gemeinschaftliche Leben den Bewohnern den Austausch von nachhaltigen Ideen und die Implementierung von umweltfreundlichen Praktiken. Das fördert die Gemeinschaft und findet auch bei den jüngeren Generationen vermehrt Anklang.

Bewährtes nutzen, Zukunft gestalten

In einer Zeit, in der der Bedarf an tragfähigen Lösungen für den Wohnungsmarkt immer dringlicher wird, sehen wir im genossenschaftlichen Wohnen damals wie heute einen Weg, um eine bessere Zukunft zu gestalten. Wir freuen uns darauf, neue Herausforderungen zu meistern und kontinuierlich zu leisten, worum es geht: bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und den Bedürfnissen der alten und jungen Bewohner*innen auch in Zukunft gerecht zu werden. Gemeinsam mit Ihnen als teilhabende Mitglieder der DSW.



Die Stadtfelder:
Hinter jeder Fassade gute Substanz



Wohnpark Neustädter Feld

Gepflegt wohnen und mehr

Der Wohnpark Neustädter Feld füllt sich mit Leben. Der Erstbezug der neuen, speziell auf seniorengerechtes Wohnen ausgelegten Wohneinheiten ist seit März in vollem Gang. Mit der modernen Wohnanlage im Neustädter Feld und durch die Partnerschaft mit dem Betreiber Humanas erweitern wir das DSW-Angebot um einen wichtigen Punkt: **Altersgerechte Betreuung.** Als Wohnungsgenossenschaft haben wir laut Satzung die Aufgabe, bezahlbaren Wohnraum für unsere Mitglieder bereitzustellen. Das gilt gleichermaßen für Jung und Alt. Deshalb freut es uns besonders, dass das Projekt Wohnpark Neustädter Feld – mit seinem besonderen Fokus auf die Bedürfnisse von Senior*innen – nun, nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit in den praktischen Wohnbetrieb übergeht.

Andrea Niklowitz (61) ist als eine der ersten Bewohner*innen in den Magdeburger Wohnpark an der Ulnerstraße gezogen. „Meine Wohnung war einfach zu groß, und nach dem Umzug wohne ich weiterhin in der Nähe meiner Familie. Bei Bedarf kann ich auf die Pflege zurückgreifen“, sagt sie. Das klingt flexibel und genauso ist es gedacht. Das seit 2006 erprobte Konzept der Humanas setzt voll auf Flexibilität, sowohl beim Wohnen als auch bei der Pflege.

Wohnformen im Wohnpark Neustädter Feld

Im Wohnpark ist neben seniorengerechtem Wohnen für bis zu zwei Per-

sonen auch Betreutes Wohnen oder Service-Wohnen möglich. Insgesamt 48 barrierefreie Wohnungen umfasst die Anlage. Dabei verteilen sich die Wohnungen auf drei Gebäude, zwei davon im Bungalowstil, eines ist wabenförmig angelegt. Die Bungalow-Gebäude beherbergen zusammen zwanzig je 55m² große 2-Raumwohnungen mit Terrassen und Einbauküchen. Die Bewohner*innen können, je nach körperlicher Verfassung, passende Dienstleistungen von hauswirtschaftlicher Unterstützung bis hin zu umfassender Demenzbetreuung erhalten. Im Zentrum des dritten, prägnant wabenförmigen Gebäudes ist der Tagespflegebereich unterge-

bracht. Die um das Zentrum liegenden vier Wohnbereiche sind mit je sieben 1-Raumwohnungen à 25m² Wohnfläche ausgestattet. Speziell in den 1-Raumwohnungen ist eine Rundum-die-Uhr-Versorgung optimal realisierbar.

Leistungen innerhalb oder außerhalb des Wohnparks

Bevorzugt für unsere DSW-Mitglieder mit Pflegegrad stellt der Wohnpark Neustädter Feld eine individuelle Verbindung aus altersgerechten Wohnformen und bedarfsorientierter

Vorteil für Mitglieder!

Sie interessieren sich für Wohnen im Wohnpark Neustädter Feld?

Sprechen Sie unseren Teamleiter VermietSERVICE, Bernhard Otte, auf die aktuellen Möglichkeiten an!
E-Mail: bernhard.otte@diestadtfelder.de oder
Telefon: **+49 391 / 568 49-12**



Bernhard Otte

Pflege und Betreuung im Quartier dar. Die kombinierbaren Leistungen stehen unseren Bewohner*innen im Wohnpark und auch den Menschen im Stadtteil Neustädter Feld als Pflegeangebote zur Verfügung. Gemeinsam mit Humanas tragen wir so zu mehr Lebensqualität im Quartier bei.

Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft

Bei eingeschränkter Mobilität kann Einkaufshilfe und Wegbegleitung, zum Beispiel bei Arztbesuchen, eine wertvolle Hilfe sein. Auch praktische Unterstützung bei der Hausarbeit sowie die Zubereitung oder Lieferung frischer Mahlzeiten ist möglich. Die verschiedenen Leistungen und Hilfestellungen können direkt bei Humanas angefragt und flexibel genutzt werden.

Ambulante Pflege: Je nach Grad und Umfang der individuellen Pflegebedürftigkeit bietet das Humanas-Team Unterstützung bei der Körperpflege, beim Wechseln von Verbänden, bei der Einnahme von Medikamenten oder auch bei der Kontrolle von Blutdruck oder Blutzuckerspiegel.

Betreuung: Neben vielen pragmatischen Hilfestellungen im Alltag, persönlicher Betreuung und gezielter Förderung durch erfahrene Pflegekräfte bietet Humanas auch eine 24-Stunden-Pflege sowie umfassende Demenzbetreuung an.

Begleitung: Ob zum Einkaufen des täglichen Bedarfs, bei Arztbesuchen oder für Behördengänge, die Mitarbeitenden von Humanas begleiten auf wichtigen Wegen. Sie sorgen dafür,

dass Auswärtstermine zum Ziel führen und alles im Sinn der Senior*innen geschieht.

Hauswirtschaft: Sobald es zu schwer fällt, den eigenen Haushalt zu managen, können die hauswirtschaftlichen Leistungen eine wertvolle Hilfe sein. Von der Einkaufsplanung und -besorgung über die Essenszubereitung bis hin zum Wäschewaschen und Putzen.

Tagespflege: Der Wohnpark verfügt über eine Tagespflege. Bewohner*innen der Wohnparks können diese ebenso nutzen wie Menschen aus dem Quartier. Die teilstationäre Betreuung steht stundenweise oder ganztägig – je nach Wunsch und Absprache – zur Verfügung.



Aileen Wiesner

Pflege, auch zu Hause!

Sie interessieren sich für die Pflegeleistungen der Humanas?

Sprechen Sie mit Pflegedienstleiterin Aileen Wiesner!
Telefon: +49 391 / 79 29 08 60

Wohnpark Neustädter Feld

Eröffnungsfeier am 25. August

Machen Sie sich selbst ein Bild vom Wohnpark Neustädter Feld. Am besten gleich auf der Eröffnungsfeier, am 25. August 2023, ab 15:00 Uhr in der Ulnnerstraße 31. Direkt in unserem schönen Wohnpark wollen wir gemeinsam mit Ihnen die Eröffnung feiern. Freuen Sie sich auf ein kleines Programm für Jung und Alt,

leckere Getränke und Speisen – und auf einen gemeinsamen Blick in die Zukunft. Schließlich werden wir alle älter. Aber mit dem großen Vorteil, dass wir als Stadtfelder gemeinsam gute Voraussetzungen für ein schönes Leben im Alter schaffen können.



Willkommen zur Eröffnung



*Nicky Jacob, Annett Jesse,
Hartmut Könitz, Julia Wünsche
und Jürgen Gummert von der
Die Stadtfelder Service GmbH*

Wir sind Die Stadtfelder

Zahlen, Daten, Fakten und Akteure bei DSW

Alt und Jung dauerhaft attraktiven, bezahlbaren Wohnraum in Magdeburg zu sichern, das ist unser täglicher Auftrag. Und der lässt sich nur gemeinsam mit Ihnen, den Mitgliedern, umsetzen. Deshalb an dieser Stelle einmal ein Dankeschön an alle Mitglieder sowie Partner und Verbände, die tatkräftig und zuverlässig an unserer Seite stehen. Gemeinsam gestalten wir die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft!

Damit sich alle Beteiligten noch besser kennenlernen, werden wir in den nächsten Ausgaben einige Akteure des genossenschaftlichen Alltags etwas genauer vorstellen. Willkommen in der Rubrik „Wir sind Die Stadtfelder“! In dieser Ausgabe: Die Stadtfelder Service GmbH. Und vorab ein Blick auf die wichtigsten Eckdaten der DSW.

70 Jahre genossenschaftliches Wohnen

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war auch in Magdeburg von akutem Wohnungsmangel geprägt. Entsprechend willkommen war im Oktober 1954 die landesweite Gründung der sogenannten Arbeiterwohnungsgenossenschaften. Hier hat die DSW ihren Ursprung. Dank gemeinsamer Arbeit in der Freizeit, den sogenannten „Aufbaustunden“, entstanden so auch in Magdeburg zahlreiche Häuser und Wohnungen. 2024 feiert die DSW ihr 70-jähriges Bestehen!

4.908 Wohnungen in zwölf Stadtteilen

Aktuell zählen 4.908 Wohnungen, verteilt auf 126 Wohnhäuser, zu unserem Bestand. Das Wohnungsangebot der DSW ist vielfältig und bietet den Mitgliedern eine attraktive Auswahl. So tragen wir dazu bei, dass Magdeburg ein moderner, lebenswerter Ort ist, in dem man sich wohl und zu Hause fühlt. Ob Kannenstieg, Neustädter See, Stadtfeld oder Leipziger Straße – unsere Mitglieder können bei der Suche nach einer passenden Wohnung zwischen zwölf Stadtteilen wählen.

5.535 demokratisch organisierte Mitglieder

Dank der demokratischen Struktur unserer Genossenschaft findet das Anliegen jedes Mitgliedes Gehör. In unserer Vertreterversammlung haben 55 gewählte Mitgliedervertreter*innen die Möglichkeit, die Interessen der Mitglieder zu bündeln und den Aufsichtsrat

zu wählen. Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern, die den Vorstand beraten und kontrollieren.

Starke Teams für alle Belange

In unserer Verwaltung in der Peter-Paul-Straße 32 arbeitet ein 43-köpfiges Team. Täglich fallen verschiedenste Aufgaben an, die kompetentes und motiviertes Personal erfordern: Nachdem der Vermieterservice bei der Wohnungssuche unterstützt hat, sind die Kolleg*innen der Objektverwaltung Ansprechpartner für alle Anliegen unserer Mitglieder. Die Technikabteilung ist für die bauliche Instandsetzung zuständig. Auch am Empfang sowie in unserer Marketing- und IT-Abteilung leistet jede/r seinen persönlichen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg der Genossenschaft. Das Team führt unser zweiköpfiger Vorstand. Der Aufsichtsrat unterstützt ihn dabei tatkräftig. Ebenfalls zu den Akteuren rund um die Genossenschaft gehört Die Stadtfelder Service GmbH (DSS), die wir im Folgenden etwas genauer vorstellen.

Die Stadtfelder Service GmbH:

Direkter Draht zu den Standorten

Die Stadtfelder Service GmbH ist die Tochtergesellschaft unserer Wohnungsgenossenschaft und erbringt Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wärme- und Energie-lieferungen sowie im wohnungswirtschaftlichen Bereich. Bei Fragen rund um das Thema Gebäude- und Wohnungsinstandhaltung sind die Kollegen der DSS jederzeit zur Stelle und unterstützen durch breit gefächertes Know-how im handwerklichen Bereich. Eine wichtige Aufgabe besteht in der Bestandsaufnahme und Pflege technischer Stammdaten, der Bearbeitung und Analyse integrierter Heizkostenabrechnungen sowie dem Messdienst und Ablesewesen.

Vielen Mieter*innen dürfte die DSS vom Ablesen der Heizungen oder als Verwalterin der digitalen Schließanlagen schon bekannt sein. Für weitere Berührungspunkte sorgen Dienstleistungen rund um Smart Living, E-Mobilität und dezentrale Stromerzeugung. In diesen Bereichen ist die DSS ein wichtiger Kompetenzträger. Gleiches gilt für die Betriebsführung, Fernüberwachung und Entstörung von Heizungsanlagen – und weitere technische Einrichtungen der DSW, die Wartungsservices oder Überwachungsarbeiten benötigen.

Beim großen Thema „nachhaltige, energetische Quartiersentwicklung“

bildet die DSS eine zentrale Schnittstelle. Im Rahmen unseres Projekt ELEMENT arbeitet DSS direkt mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der ifak Magdeburg zusammen.

Immer wenn es um Wärme und Energie geht, und darum geht es oft, schätzen wir uns glücklich, Die Stadtfelder Service GmbH an Bord zu haben. Ihre Sachkompetenz, Organisation und Leidenschaft helfen uns und Ihnen jeden Tag, die gemeinsame genossenschaftliche Sache auch auf der technischen Seite zu meistern.

Die Stadtfelder

Service GmbH

**Ihr Kontakt zu
Die Stadtfelder
Service GmbH**

Telefon:

+49 391 / 999 760 - 0

E-Mail:

info@diestadtfelder-service.de

Firmenstaffel 2023

Super gelaufen!

Firmenstaffel 2023 – wir waren dabei! Und haben im Rahmen der digitalen Firmenstaffel mit 26 Läufer*innen sagenhafte 5.782,8 Kilometer Strecke gemacht! Neben dem gesundheitlichen Aspekt, den Sport

ganz automatisch mit sich bringt, haben wir die Firmenstaffel auch dieses Mal mit einer Spendenaktion verknüpft. Wer sich in diesem Jahr ganz besonders über unseren sportlichen Einsatz freuen darf, das erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der **mieteinander**.

Die Stadtfelder Läuferinnen 2023



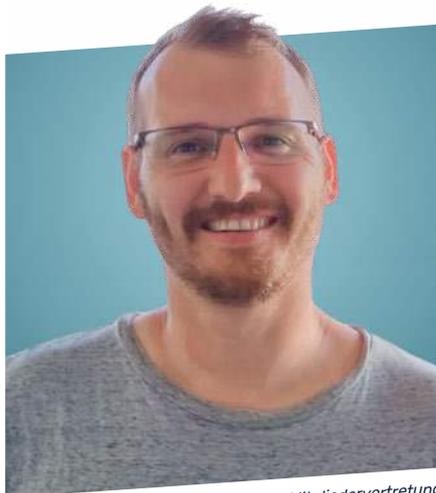
Die Stadtfelder aktiv mitgestalten

Engagement in der Mitgliedervertretung

Mitgestaltung, gegenseitige Unterstützung, Solidarität und interessante Kontakte zu den Mitmenschen, das sind nur einige der vielen Aspekte, die ein Ehrenamt ausmachen können.

2022 waren laut der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) 15,7 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich tätig. Wir haben diesmal mit Olaf Kiesel, einem unserer Mitgliedervertreter, darüber gesprochen, was sein Engagement bei der DSW für ihn bedeutet.

Im vergangenen Jahr wurde Olaf Kiesel Mitgliedervertreter bei den Stadtfeldern. Nachdem es bei der Wahl im Jahr 2020 nicht im ersten Anlauf geklappt hatte, konnte er 2022 auf einen vakanten Vertreter*innenplatz nachrücken. Kiesel, der seit 2015 zusammen mit seiner Frau und mittlerweile auch einer kleinen Tochter in einer unserer Vierraumwohnungen wohnt, hat eine klare Grundmotivation für sein Engagement. „Ich empfinde es als richtig, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten ehrenamtlich tätig zu sein und der Gesellschaft etwas zurückzugeben“, so der 37-Jährige.



Olaf Kiesel, Mitgliedervertretung

Lebensbedingungen mitgestalten

Olaf Kiesel ist pragmatisch. Als Betroffener verschiedener Bau- und Sanierungsvorhaben hat er in den vergangenen Jahren festgestellt, dass durch direkten Dialog zwischen Mieter*innen und Genossenschaft vieles leichter fällt und klarer wird. Im Zuge eines solchen Dialogs habe ihm der damalige Aufsichtsratsvorsitzende Klaus-Dieter Dannemann die Anregung gegeben, sich in der Mitgliedervertretung zu engagieren, zumal dort dringend auch jüngere Mitglieder gebraucht würden. So ist es geschehen, und Kiesel de-

finiert seine heutige, ehrenamtliche Aufgabe wie folgt: „Als Mitgliedervertreter geht es mir darum, in der Nachbarschaft Interessen zu bündeln, mit den Verantwortlichen darüber zu sprechen und notwendige oder gewünschte Maßnahmen für alle Seiten zufriedenstellend voranzubringen. Die aktive Mitgestaltung von Lebensbedingungen macht für mich den Reiz des genossenschaftlichen Prinzips aus.“ Kiesel weiter: „Wir wohnen hier an der Bahnhofstraße 47 sehr schön. Zentral und doch sehr ruhig. Schon dafür lohnt es, sich zu engagieren.“

Wünsche, Fakten, Lösungen

Die Tätigkeit als Mitgliedervertreter reduziert sich für Olaf Kiesel nicht auf Versammlungen, Infoveranstaltungen und Ausflüge. Noch relativ neu in seinem Ehrenamt, findet er seine Rolle in persönlichen Gesprächen mit Mitgliedern und Genossenschaftsakteuren. „Es ist von Vorteil, wenn man Spaß an Kommunikation hat“, sagt er. „Als Mitgliedervertreter kenne ich natürlich die Perspektive der Mitglieder. Aus meiner eigenen Erfahrung als Mieter und aus Gesprächen mit den Nachbarn. Durch mein Amt bekomme ich nun auch einen Blick für die andere Seite, die Ver-

Mitgliedervertretung: Jung und Alt gefragt!

Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, gestalten Sie die DSW aktiv mit!

Pro hundert Mitglieder wird eine Mitgliedervertretung gewählt. Das sind knapp 60 Personen. Seien Sie dabei. Genossenschaft bedeutet Teilhabe, auch in Sachen Engagement!

Die nächsten Wahlen der Mitgliedervertretung finden 2025 statt. Wenn auch Sie sich in Ihrer Genossenschaft engagieren möchten, sprechen Sie mit Dana Nieter unter der Telefonnummer: +49 391 5 68 49-29.

waltung. Wo früher Mieterbedürfnisse allein maßgebend waren, kommt jetzt Verständnis für wirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge hinzu. Es ergibt sich ein besseres Gesamtbild, das ich in beide Richtungen vermitteln und damit zu guten gemeinsamen Lösungen beitragen kann.“

Gemeinsam aktiv

Zum einen sind die Vertreterversammlungen für unsere Mitgliedervertreter*innen von Bedeutung. Hier erläutert der Vorstand den Vertreter*innen den Jahresabschluss. Auch Satzungsneufassungen werden hier diskutiert und beschlossen. Diese Ver-



Vertreterausflug 2023 nach Dessau zu den Meisterhäusern

sammlungen finden jedes Jahr in unterschiedlichen Locations statt. Dazu Olaf Kiesel: „Wir waren letztes Jahr im Katharinenturm, der hat oben einen Konferenzraum. Dieses Jahr sind wir

in einer neuen Sky-Bar am Blauen Bock. Ich lerne durch das Amt Orte kennen, an die ich sonst nicht ohne Weiteres käme.“ Als schönes Highlight führt Herr Kiesel den Vertreter*innenausflug nach Dessau an. Neben vielen interessanten Gesprächen und guter Verpflegung hätten ihn die Bauhaus-Meisterhäuser besonders beeindruckt: „Diese Häuser sind vor knapp hundert Jahren gebaut worden. Frisch gestrichen könnte man sie für Neubauten halten. Dass der Bauhaus-Stil das Bauen bis heute prägt und dass unsere gute Platte auf dem Bauhaus beruht, das war mir gar nicht so bewusst. Man lernt eben nie aus.“

Zuwachs im Stadtfelder-Team

Schön, dass Sie da sind. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!



Name: Melissa Böse
Auszubildende Immobilienkauffrau
Seit wann sind Sie bei der DSW?
1. August 2023
Ihr Job in einem Satz?
Ich lerne alles rund um das Thema Vermietung.
Ihr wichtigstes Equipment?
Telefon und Computer
Worauf freuen Sie sich besonders?
Auf die abwechslungsreiche Tätigkeit in einem netten Team und auf den Kontakt zu den Mietern.



Name: Kai Müller
Controller
Seit wann sind Sie bei der DSW?
17. April 2023
Ihr Job in einem Satz?
Als Partner für alle Unternehmensbereiche begleite ich Managementaufgaben proaktiv mit relevanten Daten und Empfehlungen.
Ihr wichtigstes Equipment?
Computer
Worauf freuen Sie sich besonders?
Auf die Gestaltung von Prozessen, Abläufen, Standards und die Schaffung von Transparenz bei der Entwicklung von Geschäftsfeldern.



Name: Ronald Meißner
Strategie und Beratung bei Rechts- und Energiethemen
Seit wann sind Sie bei der DSW?
1. Mai 2023
Ihr Job in einem Satz?
Als langjähriger Akteur im Genossenschafts- und Wohnungswesen bringe ich fachliche und politische Erfahrung mit, um den Erfolg der Stadtfelder im Interesse der Mitglieder zu fördern.
Ihr wichtigstes Equipment?
Moderne Medien zur Marktbeobachtung und Vorstandskonsultationen
Worauf freuen Sie sich besonders?
Dabei mitzuhelfen, dass die Stadtfelder auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für ihre Mitglieder sind.

DSW Jahresergebnis 2022

Die wichtigsten Zahlen im Vergleich

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 endete am 23.06.2023. Aktuell steht nur noch der Prüfbericht aus. Die wichtigsten Kennzahlen konnten wir bereits zusammen-

tragen und mit den Zahlen von 2021 vergleichen. Wie zu erwarten, gibt es Unterschiede. Wir haben Katja Meyer aus dem Rechnungswesen gefragt, wie solche Unterschiede entstehen.

Katja Meyer, Leiterin der Abteilung Rechnungswesen

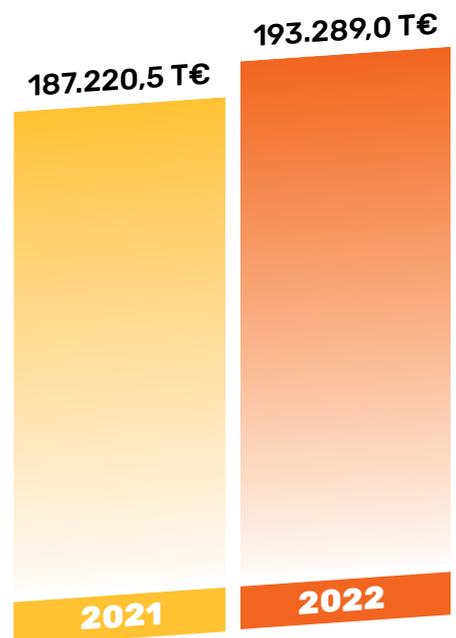


Die Bilanzsumme: Vermögen vergrößert

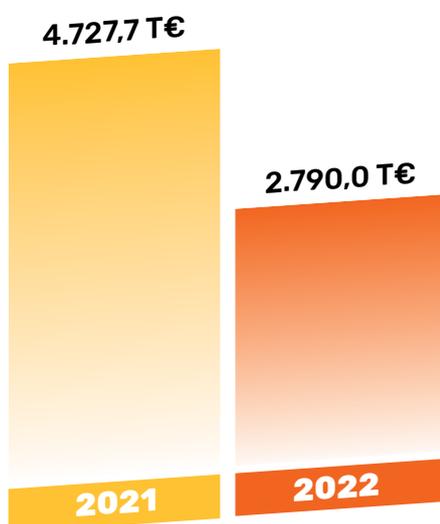


Die Bilanzsumme

„Die Bilanzsumme auf der Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Höhe des Vermögens der Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft. Einen Teil des Vermögens bildet das Anlagevermögen, welches u. a. die Gebäudewerte aufzeigt. Durch Investitionen in bestehende Gebäude, zum Beispiel den Heizungsumbau in der Alten Neustadt oder die Sanierung von 10-Geschossern, sowie unser Neubauprojekt Wohnpark Neustädter Feld in der Ulnerstraße 31 hat sich von 2021 auf 2022 eine Vermögensmehrung ergeben. Gleichzeitig hat sich die Summe auf der Passivseite der Bilanz erhöht, was vornehmlich aus dem positiven Jahresergebnis sowie der Finanzierung der Investitionen resultiert.“



Das positive Jahresergebnis: Steigerung des Eigenkapitals



Das positive Jahresergebnis

„Die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft hat in 2022 ein positives Jahresergebnis erzielt. Dies führt zu einer Steigerung des Eigenkapitals der Genossenschaft. Der von 2021 auf 2022 geringere Betrag des Jahresergebnisses kommt vor allem durch folgende Faktoren zustande: weniger Erträge aufgrund vorsichtiger Bewertung der Grundstücke sowie ein Anstieg der Instandhaltungskosten. Ertragsseitig wirkt positiv der Anstieg der Sollmieten, den die Genossenschaft durch die Vermietung u. a. neuer Objekte erzielen konnte.“



Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung: Aus gutem Grund geringer



Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung

„Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung ist Teil des Jahresergebnisses. Im Ergebnis der Hausbewirtschaftung sind alle Erträge und Aufwendungen enthalten, die aus dem Kerngeschäft der Genossenschaft resultieren, der Vermietung und Bewirtschaftung von Wohnungen. Hier stehen auf der einen Seite die Einnahmen aus den Mietzahlungen und auf der anderen Seite die Ausgaben für die Instandhaltung, Betriebskosten, Grundsteuern, Personalaufwendungen sowie Abschreibungen. Das geringere Ergebnis der Hausbewirtschaftung von 2021 zu 2022 resultiert direkt aus dem Anstieg der Instandhaltungskosten.“

3.816,3 T€



2021

2.551,3 T€



2022

Die Forderungen aus Vermietung: Leichter Anstieg

63,3 T€



2021

70,7 T€



2022

Die Forderungen aus Vermietung

„Die Forderungen aus Vermietungen bilden die Summe der rückständigen Mietzahlungen. Der Anstieg von 2021 zu 2022 macht deutlich, dass die Preissteigerungen des letzten Jahres, denen sich viele Menschen ausgesetzt sehen, in den meisten Lebensbereichen und damit auch in der Genossenschaft spürbare, jedoch im Gesamtvolumen handhabbare Auswirkungen haben.“



Die Genossenschaft bleibt gesund



Trotz Mehrbelastungen, insbesondere durch gestiegene Kosten in Bau und Handwerk, befinden sich die Stadtfelder in einem rundum guten Gesamtzustand. Wir freuen uns darauf, unseren Mitgliedern den Jahresabschluss 2022 in der nächsten Ausgabe der miteinander noch näher vorzustellen. Bleiben Sie gesund. So wie Ihre Genossenschaft.

Unsere Vorstände Jörg Koßmann und Jens Schneider beim Jahresabschluss



Neu: Mieter*innen berichten

Senioren-Arbeit beim HERZ-ASZ im Kannenstieg

Montagsmorgen, kurz vor 10 Uhr. Aus dem Bürgerhaus Kannenstieg klingt rhythmische Musik und gute Laune. Seniorensport im HERZ-ASZ, dem Alten- und Servicezentrum des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes für das Wohngebiet Nord. Wir sind verabredet mit Steffi Albers, leitende Mitarbeiterin im HERZ-ASZ, und zugleich langjährige Mieterin bei den Stadtfeldern.

Das HERZ-ASZ ist eins von fünf Alten- und Service-Zentren in Magdeburg. Gefördert von der Landeshauptstadt Magdeburg und getragen vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalt e.V., dient es im Quartier als wichtige Anlaufstelle und Treffpunkt für Senior*innen und deren Angehörige. Das breite Angebot aus sozialer Beratung, Begegnung, Bewegung und Bildung kommt vielen Interessen entgegen. Wer darüber hinaus selbst einen Kurs anbieten oder eine eigene Idee verwirklichen möchte, ist beim HERZ-ASZ ebenfalls an der richtigen Adresse. Schauen Sie einfach mal rein oder rufen Sie an.

Kurse und Veranstaltungen im HERZ-ASZ

Sportlich stehen aktuell Seniorensport, Bauchtanz, Qigong, Shibashi, Sitzgymnastik, Hula-Hoop, Tischtennis und Yoga zur Auswahl. Reha-Sport kann mit entsprechenden ärztlichen Rezepten belegt werden. Wer es am Anfang nicht ganz so beweglich mag, startet einfach mit Gesellschaftsspielen, Rommé und Skat. Oder im kreativen Bereich: Handarbeit, Malen, Keramik, Töpfern, Repair-Café sowie Singen und Musizieren stehen bei den Senior*innen hoch im Kurs. Gemeinsames Kochen, auch Diabetiker-Selbsthilfe sowie Gedächtnistraining,



Zwischenstand einer kreativen Keramikarbeit

Erzählen Sie uns Ihre Stadtfelder-Geschichte!

Einfach per E-Mail an marketing@diestadtfelder.de

eine MS-Selbsthilfegruppe und eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige vervollständigen das regelmäßige Angebot. Darüber hinaus finden jeden Monat unterschiedliche Veranstaltungen und gemeinsame Unternehmungen statt. Steffi Albers: „Es ist uns wichtig, dass wir die älteren Menschen im Stadtteil erreichen. Sie haben hier eine echte Anlaufstelle, können niedrigschwellige Angebote annehmen und Menschen aus der Umgebung kennenlernen.“ Interessierte finden die Kurs- und Veranstaltungsangebote des HERZ-ASZ immer aktuell im Aushang-Kasten vor dem Bürgerhaus oder als Flyer im Kannenstiege-Center.



Steffi Albers arbeitet im HERZ-ASZ und ist langjähriges Mitglied bei den Stadtfeldern

Dem Quartier treu geblieben

Steffi Albers: „Ende der 70er-Jahre bin ich mit meinen Eltern hierhergezogen. Vorher wohnten wir in einem Altbau, vier Meter hohe Räume, ein Ofen, geteilte Toilette. Als wir die Stadtfelder-Wohnung am Hanns-Eisler-Platz bezogen haben, war für mich endlich ein eigenes Zimmer drin. Eine helle, trockene Wohnung und ein Bad mit Wanne, das war das Paradies. In den 80ern bin ich bei meinen Eltern ausgezogen und wohnte an verschiedenen Orten in und außerhalb Magdeburgs, zuletzt in einer 3-Raum-Wohnung hier ganz

in der Nähe. Die habe ich dann später mit meinen Eltern getauscht. Seitdem bin ich wieder in der schönen Wohnung meiner Jugend zuhause. Drei Fußminuten vom HERZ-ASZ entfernt.“

Seit 2006 arbeitet Frau Albers als Dipl.-Sozialpädagogin im Alten- und Service-Zentrum im Kannenstieg. Vom ersten Beruf Krankenschwester, hat sie zur Wendezeit bereits an gleicher Stelle als Krippenerzieherin gewirkt. Nach dem Studium der Sozialpädagogik und als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem europäischen Forschungsprojekt der Hochschule Magdeburg sagt sie über ihre heuti-

der eigenen Haustür, meinen Traumjob gefunden.“

Treffpunkt mitten im Quartier

Das HERZ-ASZ befindet sich im Bürgerhaus Kannenstieg an der Johannes-R.-Becher-Straße 57. Direkt vorm Haus, an der Haltestelle Pablo-Picasso-Straße, hält und fährt die Straßenbahnlinie 1. Die zentrale Lage im Quartier, die gute Erreichbarkeit und das große Angebot machen es leicht, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Die Dipl.-Sozialpädagoginnen Steffi Albers und Anette Münzel



Der Innenhof des HERZ-ASZ im Bürgerhaus Kannenstieg

ge Tätigkeit im HERZ-ASZ: „Der Job macht mir wirklich Freude und lehrt mich Demut. Vor den Menschen, vor ihren Leistungen und Geschichten. Ich erlebe täglich etwas Positives und lerne viel von den Besuchern. Man kann sagen, ich habe hier, direkt vor

haben zusammen mit ihrem Team neben der sozialen Beratung einen echten Ort der Begegnung geschaffen. Wer noch nicht da war, sollte unbedingt reinschauen.

Ihr Kontakt zum HERZ-ASZ

Telefon: +49 391 / 2512933
E-Mail: amuenzel@paritaet-Isa.de
salbers@paritaet-Isa.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8:30 – 16.00 Uhr
Fr. 8:30 – 14.00 Uhr



Projekt ELEMENT

Wichtige Schritte Richtung Klimaneutralität

Einweihung der Ladesäulen in der Stolzestraße

Der 10. Mai ist ein ganz normaler Wochentag. Etwas kühl für die Jahreszeit, aber da ist er im Frühling 2023 nicht der einzige. Trotz Regen soll heute mit einem Mieter*innentreffen die Inbetriebnahme der sechs neuen Ladestationen in der Stolzestraße begrüßt werden. Schließlich wollen wir etwas gegen den Klimawandel tun – und Bedingungen schaffen, bei denen sich alle gut fühlen können.

Rund um die Häuser der Stolzestraße 6 herrscht an diesem Mittwochnachmittag reger Betrieb. Kinder kommen von der Schule, Eltern von der Arbeit, Senioren gehen einkaufen ... Was man so macht an einem Nachmittag. Im Innenhof, bei den neuen Ladesäulen, steht heute ein Coffee-Bike. Unser Team vom Projekt ELEMENT lädt ein zum entspannten Informationsaustausch bei Kaffee und Kuchen. Denn in den vergangenen Monaten ist in Sachen Nachhaltigkeit vor Ort eine ganze Menge vorangekommen.

Neben der bereits installierten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Stolzestraße 6/6a, dem modernen, wasserstoffbasierten Heizungssystem und einer smarten Ladeinfrastruktur (miteinander berichtete), verfügen wir nun über ein modernes, CO₂-sparendes System zur Ladung von E-Fahrzeugen in unserem Wohnquartier – und seit Neuestem auch über zwei E-Fahrzeuge von teilAuto, die unsere Genossenschafts-Mitglieder zu vergünstigten Konditionen nutzen können!

Projekt-Meilenstein: Steuerbare Ladesäulen

Die Mieter*innen der Stolzestraße wissen es aus eigener Erfahrung: Seit Ende 2021 fließt vor Ort viel Arbeit in die bauliche und elektrische Einbindung der Ladeinfrastruktur, der Photovoltaik-Anlage sowie des Brennstoffzellen-Blockheizkraftwerks. Nun stehen zusätzlich sechs Ladesäulen zur Verfügung, an denen Mitglieder künftig E-Fahrzeuge laden können. Die Ladesäulen sind ein echter Meilenstein im Projekt ELEMENT, denn sie erweitern

die Optionen in Sachen E-Mobilität um einen entscheidenden Faktor, nämlich das Laden vor der eigenen Haustür. Bedenkt man, dass 80% der Ladevorgänge privat, also nicht frei zugänglich stattfinden, ist es besonders erfreulich, dass wir als Genossenschaft den Weg beschreiten können, Mehrfamilienhäuser mit gemeinsamer Ladeinfrastruktur auszustatten.

Nächster Schritt: App für solidarisches Laden

Die ersten Ladesäulen sind im Einsatz. Im nächsten Schritt steht die Einführung eines Energiemanagementsystems an. Mit diesem System wird der zukünftig steigende Ladebedarf im Zusammenspiel mit der Hausstromversorgung koordiniert und kann solidarisch abgedeckt werden. Eine neue, webbasierte Lade-App ist dabei von zentraler Bedeutung. Die App befindet sich derzeit in der Entwicklung und wird in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen. Hierzu Julia Brandt, Projektleiterin von ELEMENT: „Die effiziente Nutzung der Ladesäulen ist stark vom Ladeverhalten der Nutzer*innen abhängig. Wir brauchen möglichst viele E-Fahrzeuge, die an den Ladesäulen laden, denn für die Analyse der Ladebedarfe und der zeitlichen Ladespitzen müssen wir unsere Annahmen noch mit Erfahrungen belegen.“



Vorstand Jens Schneider mit Jonathan Blume von teilAuto und Projektleiterin Julia Brandt

Nutzung fördern: Kooperation mit teilAuto

Um den Zugang zur E-Mobilität zu erleichtern, aber auch um die Nutzung der neuen Ladesäulen zu forcieren, kooperieren die Stadtfelder mit dem Carsharing-Anbieter teilAuto. Mit vergünstigten Konditionen können Mitglieder der DSW ab jetzt die Vorzüge der E-Mobilität für sich nutzen – ohne gleich ein E-Fahrzeug anschaffen zu müssen. Der monatliche Grundpreis im teilAuto-Kooperationstarif reduziert sich von 9€ auf 3€. Zusätzlich entfällt die Startgebühr von 25€ und die Kautions wird von 100€ auf 50€ gesenkt. Die Anmeldung erfolgt dabei ganz einfach online unter [teilAuto.net/kooperationstarif](https://www.teilAuto.net/kooperationstarif).

Die ersten teilAuto-Fahrzeuge konnten DSW-Vorstandsmitglied Jens Schneider und Julia Brandt im Juni von teilAuto-Regionalleiter Jonathan Blume entgegennehmen. „Wir freuen uns sehr, dass Die Stadtfelder im Rahmen des Forschungsprojektes auf uns zugekommen sind und wir nun einen Beitrag für den Zugang zur E-Mobilität leisten können“, so Blume bei der offiziellen Übergabe der Fahrzeuge. Seit Juni stehen allen Mieter*innen ein VW

ID.3 und ein Renault Zoe zur Verfügung.

Projekt ELEMENT: Klimaneutralität ist machbar

Die Mobilitäts- und Energiewende ist in vollem Gang. Auch bei uns im Quartier. Mit dem Projekt ELEMENT leistet Die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft einen eigenen, wertvollen Beitrag. Neben den direkten Vorteilen für unsere Mitglieder – Strom aus erneuerbaren Energien, erleichterter Zugang zur E-Mobilität, gemeinsame CO₂-Reduktion – gewinnen wir im Projekt ELEMENT jeden Tag neue Erkenntnisse zur Einbindung klimaneutraler Technologien, insbesondere in Mehrfamilienhäusern. Das kommt mittelfristig allen Mitgliedern zu Gute, denn die ersten zwei Standorte Peter-Paul-Straße und Stolzestraße sind erst der Anfang. Das Ziel ist Klimaneutralität, auch bei der Mobilität. Und gemeinsam sind wir auf einem guten Weg.

Für alle, die sich intensiver mit dem Thema befassen möchten, sei auf das Projekt-Magazin **elementUPLOAD** verwiesen. Sie finden es als PDF unter <https://www.projekt-element.com/>

DSW-Mitglieder sparen!

Nutzen Sie die **Sonder-Konditionen.**

Probieren Sie die **E-Fahrzeuge von teilAuto einfach mal aus.**

**Startgebühr entfällt!
50% weniger Kautions!
Nur 3€ Grundpreis!**



FAMILIEN-Fußballturnier

Am 16. Juni rannten mal die Erwachsenen

Ganz im Sinn des guten Zwecks und der gesunden Genossenschaft fand am 16. Juni das Stadtfelder FAMILIEN-Fußballturnier zusammen mit unserem Sponsoringpartner MSV Börde statt. Besonderheit des Tages: diesmal waren die Erwachsenen die Aktiven. Seit zwei Jahren richtet der MSV Börde sein Elternturnier mit Unterstützung der DSW aus. Das Siegerteam erhält 350 € für die Mannschaftskasse.

Bei optimalem Fußballwetter – nicht zu warm und nicht zu kalt – ging es in ausgelosten Turnier-Paarungen auf das Kleinspielfeld. Auf den Rängen sorgten Kids, Freunde und Familienmitglieder für Fußballstimmung und Stadionatmosphäre. Teams aus je sieben Erwachsenen spielten gegeneinander und ermittelten in mehreren starken Begegnungen den Turniersieger. Der wurde dann überraschend unser eigenes DSW-Team. Da wir als Sponsor natürlich nicht selbst die Siegerprämie einstreichen wollten, haben wir die 350 € direkt an die Jugendabteilung des MSV Börde weitergegeben.

Auch das Rahmenprogramm des Turniers konnte sich sehen lassen. Neben kühlen Getränken und Leckereien vom Grill sorgten Glücksrad, Kinderschminken und Ballhüpfburg bei Klein und Groß für heitere Momente. Im Mittelpunkt stand natürlich der Fußball, und so wurde rund um die Spiele gefachsimpelt und gesellig gesprochen. So sagte uns Martin Riemann, Übungsleiter des MSV Börde: „Wir sind ein Stadtfelder Sportverein. Da passen die Stadtfelder perfekt zu uns. Sie sind Hauptsponsor unserer ersten Mannschaft und unterstützen die Jugend. Das finden wir richtig super.“ Klingt nach Verlängerung!



DSW-Fans unterstützen ihr Team

30 neue Trikots

Rugby Legion Magdeburg



Neue DSW-Trikots für die Rugby Legion Magdeburg

Der Rugby-Sport erfreut sich in Magdeburg stetig wachsender Beliebtheit. Besonders erfreulich ist es, dass gerade auch das Frauenteam regen Zulauf erfährt. So sind jetzt auch die Rugby-Damen auf Mannschaftsstärke angewachsen und können neben dem Training auch ihren Spielbetrieb intensivieren. Da kommen

die neuen Trikots von den Stadtfeldern natürlich genau richtig. Wir waren am 17. April 2023 zu Besuch beim Training der Rugby Legion im Bauarbeiterstadion an der Großen Diesdorfer Straße, um den Frauen und Männern der Rugby Legion ein Paket mit 30 Trikots zu überreichen.



Die Frauen und Männer der Rugby Legion Magdeburg trainieren gemeinsam. Entsprechend haben wir 15 Damen- und 15 Herrentrikots mitgebracht. Franziska-Sophie Förster von der Frauenmannschaft erzählt uns, wie das Sponsoring zustande gekommen ist: „Die Stadtfelder sind ganz in der Nähe. Wir haben im Umfeld gefragt, wer Interesse hätte, uns zu unterstützen. Bei den Stadtfelder war da sofort Offenheit.“ Zum Teamgeist sagt sie: „Wir gehen als Mannschaft aufs Feld, wir gewinnen als Mannschaft, wir wachsen als Mannschaft. Wir erreichen alles gemeinsam als Mannschaft.“ Das passt perfekt zu den Stadtfeldern!

Früh übt sich

Sportförderung in Kitas und Schulen

Sport kommt in Kita, Kindergarten und Schule manchmal zu kurz. Wir als Genossenschaft unterstützen deshalb auch die kleinen Magdeburger*innen dabei, in Bewegung zu kommen. Lehrer*innen und Erzieher*innen aufgepasst: 12 Schulen, Kitas und Kindergärten können in diesem Jahr von unserer DSW-Sportförderung profitieren. Zum Beispiel bei

Ihrem kleinen Sportfest oder bei der Anschaffung eines neuen Sportgerätes. Wir fördern Ihr sportliches Projekt mit 150 €. Schreiben Sie eine E-Mail an marketing@diestadtfelder.de. Jeden Monat wählen wir aus Ihren Ideen ein Projekt aus. Die Bearbeitung kann etwas dauern, wir melden uns aber binnen 14 Tagen zurück.

Die meisten Kinder lieben Bewegung





Bürohündin Kira im Kreis der Kolleg*innen

Kleine und größere Tiere im Haus

So klappt das in der Genossenschaft

Haustiere machen Spaß und bereichern das Leben. Und wenn alle Tierhalter*innen ein paar Regeln einhalten, klappt das auch in so großen Nachbarschaften wie bei den Stadtfeldern. Klare Regeln plus etwas gesunder Menschenverstand sind die beste Basis für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Tier. Wir haben uns die Hausordnung angeschaut und stellen hier die wichtigsten Regeln zum Thema Haustiere vor.

Tierhaltung im Allgemeinen

Grundsätzlich haben wir bei der DSW nichts gegen Tierhaltung. Wer Haustiere in seiner Wohnung halten möchte, der sollte das auch tun dürfen. Sobald die Tiere aber größer oder gefährlicher sind als die typischen Kleintiere (Fische und Hamster etc.), muss die Genossenschaft die Haltung in Schriftform genehmigen. Bei allen Tieren gilt das Gleiche: Keine Belästigung oder Gefährdung von Mitbewohnern, immer artgerechte Haltung, Halter*innen haften für Schäden, Genehmigungen können widerrufen werden.

Kleintiere & Exoten

Solange sie in angemessener Zahl gehalten werden und keine Beschwerden anderer Mitbewohner vorliegen, ist die Haltung von Kleintieren ohne Genehmigung möglich. Eine klare Ausnahme bilden exotische Tierarten, die potenziell gefährlich sind oder ein höheres Störpotenzial haben. Schlangen, giftige Tiere, Papageien u. Ä. benötigen immer eine Genehmigung! Bei exotischen Tierarten ist es sinnvoll, vorab selbst zu prüfen, ob eine Haltung von Gesetzes wegen überhaupt möglich ist.

Hunde

Wir in der Genossenschaft mögen Hunde. Damit das so bleibt, muss jede Hundehaltung bei uns gemeldet und schriftlich genehmigt werden. So eine Genehmigung erfolgt widerruflich. Wenn Störungen, Gefährdungen oder Verstöße gegen das Tierschutzgesetz auftreten, können wir die Genehmigung entziehen. Dass Hunde im Haus und in den Außenanlagen an die Leine gehören, versteht sich von selbst. Auch, dass sie von Spielplätzen fernzuhalten sind. Verschmutzungen und Gassi-Hinterlassenschaften sind

natürlich sofort zu beseitigen. Und in Aufzügen gilt besondere Rücksichtnahme auf andere Bewohner.

Katzen

Für Katzenhalter*innen ist es ratsam, Geruchs- oder Geräuschbelästigungen zu vermeiden. Riechbare Katzenklos und nächtliche Katzenkonzerte können

in der Nachbarschaft für Missstimmung sorgen. Genauso wie Abflussrohre, die durch Katzenstreu verstopft sind. Deshalb gehört Katzenstreu nicht ins WC. Katzennetze am Balkon benötigen die Zustimmung der Genossenschaft. Und natürlich gilt bei Katzen wie bei Hunden: Verunreinigungen im Haus und in den Außenanlagen immer sofort beseitigen!

Fazit

Hunde müssen immer genehmigt werden, exotische und potenziell gefährliche Tiere auch. Grundsätzlich ist es besser, vorab mit uns zu sprechen als einfach ein Tier anzuschaffen. In den allermeisten Fällen finden wir gemeinsam eine Lösung, mit der sich Mensch und Tier wohlfühlen.

Kira, die freundliche Hündin:

„Mein Hundealltag im Büro“

„Wenn ich morgens mit meinem Mensch Monique Bramer ins Büro komme, habe ich meine ersten Geschäfte erledigt. Während Monique mit der Arbeit beginnt, mache ich es mir gemütlich. Als entspannte Hundedame kann ich bis zu 16 Stunden am Tag schlafen. Besser gesagt „dösen“. Ich bemerke nämlich alles. Wenn Besuch kommt, bin ich hellwach. Dann muss ich in meine Hundebox. O.k.! Die Kolleg*innen denken wohl, ich erschrecke jemanden. Aber ernsthaft: Mit der niedlichen Nase? Meine Nase führt



Kira - immer der Nase nach

mich, wenn kein Besuch da ist, im ganzen Büro rum. Mal reinschnuppern, was das Team Leckeres dabei hat. Vielleicht fällt ja was ab. Eine Streicheleinheit ist immer drin. So, Mittagspause! Die Küche ist natürlich tabu. Leider. Dafür geht's raus auf Geschäftstermin. Zusammen mit meinem tollen Menschen Monique überprüfe ich eine halbe Stunde lang, was rund um die Peter-Paul-Straße los ist. Zurück im Büro wartet mein voller Fressnapf. Aber nicht lange. Mhm! Gute Zeit für ein Mittagsschläfchen, ähm „Mittagsdöschen“. Bis Feierabend passiert nämlich noch einiges. Und ich bin dabei! Danke, dass ich das darf.“

Hilfe auf Knopfdruck

Hausnotruf der Johanniter

Bei aller guten Nachbarschaft gibt es Tages- und Nachtzeiten, zu denen ältere Bewohner komplett auf sich allein gestellt sind. Um im Fall eines Falles schnell Hilfe rufen zu können, gibt es sogenannte Hausnotrufe. Der Johanniter-Hausnotruf ermöglicht schnelle Hilfe per Knopfdruck, zum Beispiel auf einem speziellen Armband, das immer getragen werden kann. Wir empfehlen alleinstehenden Senioren oder auch deren Angehörigen, sich über diesen hilfreichen Service zu informieren.

Johanniter-Hausnotruf

Infos unter www.johanniter.de oder Tel.: +49 800 / 32 33 80



Gut, wenn jemand da ist



Vorbeugender Brandschutz

Hausordnung muss sein!

Als Genossenschaft schätzen wir uns glücklich, insgesamt ein sehr gutes Miteinander zu pflegen. Aber es gibt auch Punkte, da reicht ein gutes Miteinander nicht aus. Beim Brandschutz zum Beispiel. Wenn es nämlich wirklich brennt ist guter Rat zu spät, aber schnelle Hilfe lebenswichtig. Deshalb gibt es beim vorbeugenden Brandschutz klare Vorgaben. Und kein Pardon. Weder von der zuständigen Behörde noch von der Hausverwaltung.

Dabei macht es auch keinen Unterschied, ob Sie als Mieter*in in einem großen 10-Geschosser oder in einem kleineren Mehrfamilienhaus wohnen. Die Hausflure, die Treppenhäuser und alle gemeinschaftlich genutzten Räume sind absolut nicht zum Abstellen privater Gegenstände vorgesehen. Aus nachvollziehbaren Gründen: Zum einen handelt es sich bei den Fluren und Treppenhäusern um Rettungswege, die im Brand- oder Katastrophenfall frei zugänglich sein müssen. Zum anderen sind diese Bereiche freizuhalten von potenziell brennbaren Materialien. Im Folgenden ein paar Beispiele:

Abfall, Altglas, Altpapier

Den Abfall für ein paar Minuten vor die Tür zu stellen und beim nächsten Gang mit zur Tonne zu nehmen, ist in Ausnahmefällen durchaus möglich. Ganze Sammlungen aus Altpapier und Altglas, und das über einen längeren Zeitraum, das geht aber auf gar keinen Fall. Hier heißt es: Entweder in der eigenen Wohnung aufbewahren oder direkt entsorgen!

Leergut und Getränkekästen

Mehrwegflaschen sind grundsätzlich begrüßenswert. Aber nicht vor der Wohnung auf dem Flur. Weder als Ein-

zelflaschen noch in Getränkekästen. Ob gefüllt oder geleert, Ihre Getränkeflaschen gehören Ihnen und damit in Ihre Wohnung. Bei Leergut empfehlen wir eine regelmäßige Rückgabe, damit große „Sammlungen“ gar nicht erst entstehen.

Schuhschränke und Garderoben

Auch wenn es ein schönes Zeichen gegenseitigen Vertrauens ist, wenn Mieter*innen ihre Schuhe und Jacken auf den Fluren aufbewahren: Der vorbeugende Brandschutz und die Hausordnung sagen ganz klar NEIN. Ob lose auf dem Boden oder in Schränken und Garderoben, wie sie Ihre Sachen auf-

bewahren, ist Ihre Sache. Hauptsache in der Wohnung – und nicht davor!

Räder, Roller, Reifen

Fahrzeuge, dazu zählen auch Fahrräder und Roller, sind in den Fluren und Treppenhäusern absolut tabu. Und trotzdem finden sich immer wieder Vehikel an Stellen, wo sie nicht hingehören. Fahrräder, gekettet an Handläufe, ganze Roller-Rudel auf Fluren, wildes Kinderwagen-Parken in Gemeinschaftsräumen. Alles mit Rädern

(auch Rollatoren und Rollstühle) gehört in die eigene Wohnung oder in die dafür ausgewiesenen Bereiche.

Einfache Regeln, mehr Sicherheit für alle

Die Hausordnung ist Bestandteil des Nutzungsvertrages. Hier heißt es wörtlich: „Zur Einhaltung des vorbeugenden Brandschutzes ist das Abstellen von Gegenständen jeglicher Art in den Hausfluren, Treppenhäusern und gemeinschaftlich genutzten Räumen

untersagt.“ In der Vergangenheit waren wir bei der Durchsetzung oftmals großzügig. Da diese Regel aber direkte Auswirkungen auf die Sicherheit unserer Mieter*innen und Gebäude hat, werden wir in Zukunft gesteigerten Wert auf ihre Einhaltung legen. Helfen Sie uns. Prüfen Sie selbst, ob Sie noch Gegenstände auf dem Flur, im Treppenhaus oder in Gemeinschaftsräumen platziert haben.

Gemeinsam schaffen wir das!

Neue Rauchwarnmelder

Tauschtermine kommen per Post

Rauchmelder nützen nur, wenn sie im Ernstfall auch zuverlässig funktionieren. Deshalb werden sie regelmäßig geprüft und haben eine festgelegte Laufzeit. Die Laufzeit einiger der aktuell verbauten Rauchwarnmelder endet dieses Jahr. Daher werden Sie in den nächsten Monaten über den Regeltausch bzw. Einbau der neuen Geräte informiert. Aktuell suchen wir entsprechende Angebote und Dienstleister, um für unsere Mitglieder einen fairen Preis zu erzielen. Sobald Auftrag und Planung stehen, werden wir Sie per Post über Ihren Tauschtermin informieren. Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, besteht die Möglichkeit, einen Alternativtermin zu vereinbaren. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Ihnen eventuelle Mehrkosten für nicht wahrgenommene Termine in Rechnung gestellt werden können.



Rauchmelder können Leben retten

Aktionen für Mitglieder

Mieter werben Mieter Auf gute Nachbarschaft!

Sie sind Mitglied der DSW und kennen eine oder mehrere Personen, die auf Wohnungssuche sind? Dann überzeugen Sie sie gerne von einer unserer Wohnungen – und sichern Sie sich Ihre Prämie!

Wenn Sie als Mieter*in bei der DSW eine*n neue*n Mieter*in werben, erhalten Sie nach Abschluss des Mietvertrags und Einzug eine Gutscheinarprämie in Höhe von 100 €.

Unser VermietSERVICE freut sich auf Ihre Interessenten. Rufen Sie uns an unter **+49 391/99 0188-99** oder senden Sie eine E-Mail an **vermietung@diestadtfelder.de**



StadtHeld

MAGDEBURGS GESUCHT

StadtHelden Wir sind stolz auf euch!

In den aktuellen Krisenzeiten sind Alltagshelden besonders gefragt. Sie bieten ihre Hilfe an und tun, was sie können. Manchmal eine ganze Menge! Ob mit geschenkter Zeit, Arbeitseinsatz, Mitgefühl, Fürsorge oder einem guten Projekt, Helden helfen!

Wir möchten schon heute solche StadtHelden kennenlernen, um sie im Rahmen unseres Jubiläums im kommenden Jahr hier in der **mieteinander** vorzustellen.

Sie kennen eine Heldin oder einen Held des Alltags? Dann schicken Sie Ihre StadtHelden-Nominierung einfach an **marketing@diestadtfelder.de!**

Babybonus Willkommen im Leben!

In unserem Magazin **mieteinander** begrüßen wir regelmäßig den Nachwuchs bei der DSW. Obendrein schenken wir DSW-Familien 50 € für einen Schnappschuss ihres Babys für unsere Fotogalerie!

Das Geld erhalten Sie in Form eines Gutscheins. Wenn Sie DSW-Mitglied sind und bei uns wohnen, können Sie sich kinderleicht den Babybonus sichern.

Schicken Sie ein Foto an **mieteinander@diestadtfelder.de**





Kontakt

Unsere Hausmeister sind in all unseren Beständen für Sie im Einsatz. Sie haben vergessen, wer für Sie zuständig ist? Den Kontakt finden Sie an der Infotafel in Ihrem Hausflur und in Ihrer Mietermappe.

Die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft eG
Peter-Paul-Straße 32, 39106 Magdeburg

Geschäftsstelle: +49 391 5 68 49 - 0
VermietSERVICE: +49 391 99 0188 99

 @die_stadtfelder

 @DieStadtfelder

 @Die Stadtfelder
Wohnungsgenossen-
schaft

 @Die Stadtfelder
Wohnungsgenossen-
schaft eG

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo. 9:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 15:00 Uhr
Mi. 9:00 – 12:00 Uhr
Di. und Do. 9:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 18:00 Uhr
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Notdienst außerhalb der Öffnungszeiten:

Havarie-Nummer +49 391 99 06 78 90

Impressum

Verantwortlich:

Jörg Koßmann, Jens Schneider,
Annemarie Stieler

Redaktion:

Markus Burgdorf (V.i.S.d.P.), Bernd Weßeling,
Annemarie Stieler

Kontakt zur Redaktion:

Ihre Vorschläge zu Artikeln senden Sie bitte
an miteinander@diestadtfelder.de

Haftungsausschluss:

Die Redaktion übernimmt keine Verantwort-
ung für die Richtigkeit eingereicher Manu-
skripte und Lesermeinungen. Diese geben
jeweils die Meinung des Autors wieder. Die
Redaktion behält sich Kürzungen der ein-
gereichten Manuskripte vor.

Bildnachweise:

Annemarie Stieler, Mathias Sasse,
Stefan Deutsch

Grafik:

Marcus Schnurrbusch

Auflage:

5.500 Exemplare

Druck:

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG
Halberstädter Straße 37
39112 Magdeburg

Datenschutzinfo:

Sie möchten die **miteinander** abbestellen?
Dann senden Sie uns eine E-Mail mit Ihrer
Adresse an
miteinander@diestadtfelder.de.

Wirtschaft und Politik

Die neue Kolumne in der **miiteinander**

Wärmeversorgung muss sicher und bezahlbar bleiben!

Seit fast zwei Jahren ist die Bundesregierung bemüht, durch zahlreiche Gesetze und Verordnungen die Klimaziele zu erreichen. Die Tendenz der Politik, durch Pflicht und Zwang den Mangel an einem gemeinsamen politischen Handeln auszugleichen, hat der Akzeptanz in der Bevölkerung geschadet. Aktuelles Beispiel für diese Einschätzung ist der politische Streit über das Gebäudeenergiegesetz GEG.

So hat das Bundesverfassungsgericht die Entscheidung über das GEG zunächst gestoppt. Auch aus meiner Sicht brauchen wir für dieses zentrale Gesetzesvorhaben, das uns alle bewegt, Zeit um viele strittige Politikansätze zu diskutieren und offene Probleme zu klären. Es geht eben nicht nur um Maßnahmen zum Schutz des Klimas, es geht auch um Versorgungssicherheit und bezahlbare Wärme. Ein Thema, das uns alle existenziell berührt. Die politischen und gesetzgeberischen Antworten müssen nachhaltig, seriös und verlässlich sein.

Was ist aus meiner Sicht wichtig?

Erstens: Das Gebäudeenergiegesetz muss in der strategischen Ausrichtung technologieoffen sein. Diejenigen, die jetzt in ihre Wärmeversorgung investieren, müssen Bestandsschutz haben. Eine bis heute fehlende Wärmeplanung der Gemeinden darf nicht zu Lasten der Gebäudeeigentümer und ihrer Mieter gehen. Zugleich müssen Wohnungsunternehmen aktiver Partner im Prozess der kommunalen Wärmeplanung sein und ihre Interessen vertreten. Die Stadtfelder sind dabei.

Zweitens: Die Höhe der Förderung ist entscheidend für die Umsetzbarkeit der energetischen Maßnahmen durch den Vermieter bzw. die Genossenschaft und maßgeblich für die Belastbarkeit unserer Wohnungsnutzer. Der bisher angekündigte Basiszuschuss von 30% und eine monatliche Mieterhöhungsmöglichkeit von 0,50 € je Quadratmeter werden in vielen Fällen nicht reichen, um die Wirtschaftlichkeit der Investitionen herzustellen. Hier muss unbedingt nachgebessert

werden. In allen Fällen muss mindestens ein Zuschuss von 50% gewährt werden. Nur so kann die Belastung des Mieters gedeckelt werden. Und: die jeweilige Förderung muss bis 2030 in voller Höhe sichergestellt werden.

Drittens: Mit Blick auf die Wärmeversorgung der Stadt Magdeburg spricht vieles dafür, dort wo es für alle Beteiligten technisch und ökonomisch umsetzbar ist, das vorhandene Netz der zentralen Wärmeversorgung durch die Städtischen Werke Magdeburg weiter auszubauen. Gleichwohl macht die dezentrale Wärmeversorgung zum Beispiel in der Kombination Wärmepumpe und Solar dort Sinn, wo eine zentrale Wärmeversorgung nicht sinnvoll oder unmöglich ist.

Viertens: Mit Blick auf unsere Genossenschaft stelle ich fest, dass bereits vielfältige Erfahrungen mit alternativen Wärmeversorgungssystemen bestehen. Zudem haben Mitarbeiter unserer Genossenschaft die notwendige Sach- und Fachkompetenz, um basierend auf den bestehenden Erfahrungen der Vergangenheit auch gute Lösungen für die Zukunft zu finden.



Ronald Meißner

Verbandsdirektor a. D. des VdWg Sachsen-Anhalt
Berater für Die Stadtfelder Wohnungsgenossenschaft

Unser Kolumnist Ronald Meißner war lange Zeit Verbandsdirektor des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften von Sachsen-Anhalt. In seiner **miiteinander**-Kolumne wirft er ab sofort einen Blick auf die aktuellen Geschehnisse in Wohnungswirtschaft und -politik.



Gebäudeenergiegesetz im Überblick

Hintergrundinformationen zum GEG

1. Was ist das Gebäudeenergiegesetz (GEG)?

Das Gebäudeenergiegesetz (kurz: GEG) macht energetische Vorgaben, die Bauherren bei Neubauten und bei Sanierungen von Bestandsbauten berücksichtigen müssen. Das GEG ist am 1. November 2020 in Kraft getreten und ersetzt die Energieeinsparverordnung (EnEV), das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG). Zudem werden mit dem GEG der Koalitionsvertrag, die Beschlüsse des Wohngipfels 2018 sowie die in den Eckpunkten für das Klimaschutzprogramm 2030 beschlossenen Maßnahmen in Bezug auf das Energieeinsparrecht für Gebäude berücksichtigt. Das Ziel ist dabei klar: ein möglichst sparsamer Einsatz von Energie in Gebäuden sowie eine zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien zur Erzeugung von Wärme, Kälte und Strom für den Gebäudebetrieb.

2. Welche Anforderungen stellt das GEG an Bestandsbauten?

Die energetischen Anforderungen an Bestandsgebäude bleiben weitgehend unverändert. Bei Renovierungen dürfen Eigentümer keine baulichen Veränderungen vornehmen, die die energetische Qualität verschlechtern. Bei Erweiterung und Ausbau eines Gebäudes müssen die entsprechenden Anforderungen des GEG beachtet werden.

3. Was bedeuten die Anforderungen des GEG für Neubauvorhaben?

Gemäß des GEG muss jedes neue Gebäude als Niedrigst-Energiegebäude errichtet werden. Neubauten dürfen einen bestimmten Wert für den Jahres-Primärenergiebedarf und den Wärmeverlust der Gebäudehülle nicht überschreiten. Darüber hinaus zielt das Gebäudeenergiegesetz (GEG) auf

eine energieeffiziente Anlagentechnik für das Heizen, Lüften, Kühlen und die Warmwasserbereitung ab, wenn diese erstmals in ein Gebäude eingebaut oder in bestehenden Gebäuden ersetzt wird.

4. Was bedeuten die Vorgaben des GEG für uns als Wohnungsgenossenschaft?

Die gesetzlichen Vorgaben des GEG sind für uns als Wohnungsgenossenschaft richtungsweisend für die Modernisierung und die Investition in unseren Gebäude- und Wohnungsbestand. Mit dem Stopp der Verabschiedung des GEG durch das Bundesverfassungsgericht noch vor der Sommerpause bleiben für uns viele Fragen offen.

DSW-SONNENTARIF FÜR UNSERE MIETER*INNEN



Elektroautos laden mit G|CHARGE - Stolzestraße 6
Welche Vorteile Sie mit dem DSW-Sonnentarif haben, erfahren Sie unter:
<https://www.diestadtfelder.de/sommer-sonne-sonnentarif/>

element 

Das Projekt ELEMENT wird gefördert durch:



MDCC

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI!

- + Internetflatrate mit bis zu 500 Mbit/s²,
- + Telefonflatrate und
- + TV-Zusatzpaket HD Basic

Alles im Rundum-sorglos-Paket.

ab mtl.
29,90
EUR¹



Online bestellen und Gratismonat sichern³

www.mdcc.de

(1) MDCC-Breitbandkabelanschluss erforderlich; Kosten: 11,00 EUR/Monat. Alle Telefonate ins dt. Festnetz (außer Sonderrufnummern) im Preis enthalten. Kein Call by Call und Preselection möglich. Ein für den Anschluss erforderlicher Router wird auf Wunsch für die Vertragsdauer zur Verfügung gestellt; Miete 3,00 EUR/Monat, Kautions einmalig 25,00 EUR, Einrichtungskosten 24,90 EUR. Voraussetzung für den Empfang von HD BASIC ist z.B. ein CI+ Modul (käuflich erwerbbar). Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Vertragsverlängerung um jeweils 1 Monat, Kündigungsfrist 1 Monat zum Ende der Vertragslaufzeit. (2) Max. Downloadgeschwindigkeit im Paket MDCC-HIT 500. Monatlicher Grundpreis: 59,90€. (3) Bei der Online-Bestellung erhalten Sie als Neukunde (3 Monate kein MDCC-Internet- oder Telefonprodukt im Haushalt) einen kostenlosen Monat für Ihren MDCC-HIT-Tarif (Ersparnis: z. B. MDCC-HIT 500: 59,90€). Preisänderungen vorbehalten. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt- oder Gutscheinkaktionen.